

Die neue Helvetia

Zur Ergänzung des organischen Wachstums verfolgt die Helvetia Gruppe eine aktive Akquisitionspolitik.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zwei strategisch wichtige Übernahmen getätigt werden:

Am 15. Mai 2014 publizierte die Helvetia Gruppe den Kauf der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich, einer Tochtergesellschaft der Bâloise Group. Die Transaktion wurde im August 2014 abgeschlossen. Mit der Übernahme vergrössern wir unser Volumen in Österreich um mehr als 50 Prozent und gehören künftig mit einem Prämienvolumen von rund EUR 400 Mio. zu den Top-10-Versicherungsgesellschaften.

Helvetia erweitert das Beratungsnetz sowohl im starken Exklusivvertrieb als auch im Agentur- und Maklervertrieb. Das Zusammenführen der zentralen Dienstleistungen ermöglicht eine zusätzliche Professionalisierung, mehr Effizienz und damit die Realisierung von Synergie-Effekten.

Die Kombination zweier Gesellschaften, die sich in Firmenkultur und Geschäftsverständnis sehr ähnlich sind, ist eine besondere Chance, um die Markenpräsenz der Helvetia in Österreich auszubauen. Mit Vollzug der Übernahme wurde auch das Vorstandsteam neu organisiert. Es besteht nun aus Mitgliedern beider Unternehmen und verfügt so über die besten Voraussetzungen für eine Integration auf Augenhöhe. Die Integration verläuft planmässig. Die beiden lokalen Gesellschaften sollen im Laufe des ersten Halbjahres 2015 fusioniert werden.

Eine wegweisende Entscheidung fiel im Juli 2014: Am 7. Juli 2014 haben Helvetia und Nationale Suisse bekanntgegeben, zusammen eine neue Versicherungsgruppe zu bilden. Hierzu unterbreitete die Helvetia den Aktionären der Nationale Suisse ein kombiniertes Tausch- und Kaufangebot in der Höhe von CHF 80.00 pro Nationale Suisse-Aktie. Die Transaktion wurde vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen.

Die aus dem Zusammenschluss hervorgehende «neue Helvetia» wird ein Prämienvolumen von rund CHF 9 Mia. erwirtschaften und über ein Gewinnpotenzial von mehr als CHF 500 Mio. verfügen. Dank der starken Top-3-Position im Heimmarkt, attraktiven Positionen in europäischen Kernmärkten sowie dem neuen Marktbereich «Specialty Markets» kombiniert die neue Gruppe die bewährten Stärken beider Häuser und schafft damit beste Voraussetzungen für eine gesunde Weiterentwicklung.

Mit der Zusammenführung des Geschäfts von Helvetia und Nationale Suisse entsteht in der **Schweiz** eine führende Allbranchen-Versicherung. Die «neue Helvetia» kann von umfangreichen Verbund- und Synergieeffekten profitieren, etwa bei der Produktpalette, beim Kundenzugang und der Kundenbetreuung oder beim versicherungstechnischen Expertenwissen. Dank einer besseren Balance zwischen Leben- und Nicht-Lebengeschäft, neuen Möglichkeiten im Specialty-Geschäft sowie im Kranken-/Unfallversicherungsgeschäft wird das Versicherungsportfolio optimiert. Der Multikanal-Strategie kommt weiterhin eine zentrale Rolle zu – durch den Ausbau des eigenen Vertriebsnetzwerks,

7.7.2014

Ankündigung: Helvetia und Nationale Suisse bilden zusammen eine neue Schweizer Versicherungsgruppe

15.5.2014

Helvetia übernimmt Basler Österreich

8.8.2014

Helvetia veröffentlicht Angebotsprospekt zur Übernahme der Nationale Suisse

28.8.2014

Helvetia vollzieht Übernahme der Basler Österreich

dem zusätzlichen Direktvertrieb über smile.direct als unabhängige Marke sowie durch strategische Partnerschaften mit langjährigen Partnern beider Unternehmen.

Im neuen Geschäftsbereich **Europa** mit den Ländern Deutschland, Österreich, Italien und Spanien wird die Helvetia im Nicht-Lebengeschäft durch den Zusammenschluss einen Wachstumsschritt vollziehen und sich fokussiert weiter entwickeln. Darüber hinaus ergibt sich weiteres Potenzial durch Cross-Selling z.B. im Lebenssegment sowie beim Specialty-Geschäft. Dabei werden länderspezifische Unterschiede berücksichtigt.

Der neue Marktbereich **Specialty Markets** kombiniert die Expertise beider Unternehmen und umfasst drei wichtige Teile:

- Die Markteinheit «Specialty Lines Schweiz/International» bündelt die Führung und Entwicklung der Sparten Engineering (technische Versicherungen) und Marine (Transport), Art (Kunst) in der Schweiz sowie in den nicht-europäischen internationalen Märkten wie Asien oder Lateinamerika.
- Die Markteinheit «Frankreich» setzt ihre Entwicklung als fokussierte Transportversicherungsspezialistin weiter fort.
- Die Markteinheit «Aktive Rückversicherung» wird wie bisher die erfolgreiche Entwicklung ihres globalen Geschäftsmodells vorantreiben.

In den obersten Führungsgremien der vergrösserten Helvetia Gruppe arbeiten von nun an Exponenten aus beiden Gesellschaften mit, um den erfolg-

reichen Kurs des neuen Unternehmens bestmöglich sicherzustellen. Details hierzu finden Sie in den Kapiteln «Verwaltungsrat» und «Geschäftsleitung» ab den Seiten 49 und 55 dieses Berichts.

Seit Vollzug des Angebots am 20. Oktober 2014 laufen die Integrationsarbeiten auf Hochtouren. Bereits Anfang Dezember 2014 wurden die neuen Zielstrukturen aller Markteinheiten und Gruppenfunktionen und das grundlegende Organisationsmodell der neuen Helvetia verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt für den Standort Schweiz auf den 1. Mai 2015; für die ausländischen Einheiten erfolgt die operative Zusammenführung im Einklang mit den lokalen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ebenfalls im Laufe des Jahres 2015. Lesen Sie mehr zur Integration im nachfolgenden Interview mit CEO Stefan Loacker ab Seite 12.

Helvetia ist es gelungen, die Finanzierung der Übernahme weit schneller zu realisieren als ursprünglich geplant. Innerhalb weniger Wochen platzierte Helvetia erfolgreich zwei Anleihen (Hybrid und Senior) für CHF 625 Mio. bzw. CHF 375 Mio. Es handelte sich um eine der grössten Anleihenplatzierungen in der Schweizer Assekuranz seit Jahren.

17.9.2014

Aktionäre genehmigen Kapitalerhöhung und wählen fünf neue Verwaltungsräte

1.9.2014

Halbjahresabschluss: Helvetia steigert Gewinn und bereitet den Zusammenschluss mit Nationale Suisse vor

Zeitstrahl 2014 >>

22.9.2014

Zwischenergebnis zum öffentlichen Kauf- und Tauschangebot zur Übernahme der Nationale Suisse (81.22%)

«Die Ambition von der besten Schweizer Versicherung»

6 Fragen an Stefan Loacker, CEO Helvetia Gruppe



1. Wie muss man sich eigentlich das Annähern der beiden Gesellschaften vorstellen?

Stefan Loacker: Wir waren schon vorher als Kernaktionärin an der langfristigen Entwicklung der Nationale Suisse Gruppe interessiert. Als wir eingeladen wurden, eine verbindliche Vorstellung einer gemeinsamen Zukunft darzulegen, mobilisierten wir alle Kräfte. Wir sind sehr glücklich, dass unser Angebot die Nationale Suisse überzeugt hat. Unsere beiden Firmen pflegen eine ähnliche Kultur. Beides sind Schweizer Unternehmen, nachhaltig und gut kapitalisiert. Unser Ziel ist es, die beste Schweizer Versicherung zu werden. Die beste, nicht die grösste! Eine Versicherung, die im In- und Ausland für Schweizer Qualität bürgt, erstklassige Produkte und professionelle Beratung über starke Kundenzugänge anbietet, über moderne Prozesse verfügt und für ihre grosse Zuverlässigkeit von allen Seiten anerkannt wird. Helvetia und Nationale Suisse sind gegenseitige Wunschpartner.

2. Wie erlebten Sie die ersten Reaktionen?

Stefan Loacker: Wir informierten am Folgetag die Mitarbeitenden persönlich, besuchten die Investoren von London über Paris bis nach Frankfurt. Die ersten Stunden waren verständlicherweise geprägt von einem starken Informationsbedürfnis. Unsere gemeinsame Strategie ist sehr überzeugend, so dass wir überall viel Zustimmung erfahren haben. Natürlich waren gerade am Anfang alle gespannt, ob der Zusammenschluss tatsächlich zustande kommen würde und wie anschliessend unsere gemeinsame Vision realisiert werden würde. Heute sind wir schon grosse Schritte weiter, und die anfängliche Unsicherheit wird Schritt für Schritt von konkreten Perspektiven abgelöst.

3. Welches sind die grössten Herausforderungen?

Stefan Loacker: Anspruchsvoll ist die hohe Komplexität und die Tatsache, dass sich viele wichtige Fragen gleichzeitig stellen. Das braucht eine sorgfältige Planung und eine gute Aufstellung im Projektteam, bestehend aus Exponenten beider Versicherungsgruppen. So können wir den Überblick behalten und wenn nötig schnelle Entscheidungen treffen. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass eine Integration kein Wettlauf gegen die Stoppuhr ist, sondern insgesamt zwei bis drei Jahre Zeit benötigt.

Zeitstrahl 2014 >>

2.10.2014

Erfolgreicher Start des Finanzierungsprozesses im Rahmen der Übernahme der Nationale Suisse. Helvetia platziert Doppel-Tranchen-Hybrid-Anleihe in Höhe von CHF 525 Mio.

8.10.2014

Erfolgreicher Teilabschluss des Finanzierungsprozesses und Vorliegen aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen. Erhöhung des Anleihevolumens auf CHF 625 Mio.

10.10.2014

Provisorisches Endergebnis zur Übernahme der Nationale Suisse (96.29%)

15.10.2014

Definitives Endergebnis zur Übernahme der Nationale Suisse (96.29%)

4. Wie gehen Sie mit der Verantwortung um, die beiden Unternehmen erfolgreich zu vereinen und dabei alle Erwartungen zu erfüllen: diejenigen der Mitarbeitenden, der Kunden und der Öffentlichkeit?

Stefan Loacker: Mein Führungsteam und ich selber tragen diese Verantwortung gerne. Verantwortung zu tragen, bedeutet schlussendlich, etwas gestalten zu dürfen. Das ist ein grosses Privileg. Die Balance zwischen allen Anspruchsgruppen zu bewahren, ist für uns nichts Neues. Bereits die Form unseres Logos mit seinen drei Seiten erinnert uns symbolisch daran, dass Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre stets gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Die Frage nach der Öffentlichkeit beantwortet sich ganz einfach: transparent und authentisch sein, keinen Spielraum für Interpretationen lassen, klare und glaubwürdige Aussagen machen, was angekündigt wird, auch umsetzen. Das alles schafft Vertrauen.

5. Helvetia und Nationale Suisse sind zwei Unternehmen mit eigenen, starken, historisch gewachsenen Kulturen. Wie kann und soll die Integration der Nationale Suisse die Kultur der Helvetia beeinflussen?

Stefan Loacker: Kultur wird immer von den handelnden Personen geprägt. Unsere Werte wie Vertrauen, Dynamik und Begeisterung erhalten durch den Zusammenschluss mit Nationale Suisse ein noch stärkeres Fundament. Gegenseitiges Vertrauen als Grundlage für die Integration; eine Dynamisierung in der Weiterentwicklung unseres Geschäfts; schliesslich die Begeisterung dafür, diese einzigartige Chance für eine «neue Helvetia» tatkräftig zu packen.

6. Wie zufrieden sind Sie mit dem Stand der Integrationsarbeiten?

Stefan Loacker: Wir können sehr zufrieden auf das zurückblicken, was seit dem 7. Juli 2014 passiert ist. Wir haben anfänglich im kleinen Kreis begonnen, wichtige Themen zu besprechen und zu klären:

juristische Leitplanken und Führungsfragen, Grundsätze der Integrationsarbeiten, wichtige Meilensteine und kritische Abläufe etc. Ein eigentlicher Austausch von Informationen war uns jedoch erst nach dem Abschluss der Transaktion gestattet. Mittlerweile haben wir für alle Marktbereiche die künftige Führung geklärt sowie gruppenweit die Ausrichtung und Aufbauorganisation aller Bereiche festgelegt.

Mit der Zusammenführung der beiden Aussendienstorganisationen von Helvetia und Nationale Suisse in die «neue Helvetia» wird das Geschäftsstellennetz der Helvetia Schweiz per 1. Mai 2015 substantiell verstärkt.

Unter einheitlicher Marke und Führung wird von diesem Zeitpunkt an eine gemeinsame Palette an Produkten und Dienstleistungen angeboten. In den nächsten Monaten wird dafür die notwendige Infrastruktur bereit gestellt. Die bestehenden, erfolgreichen Helvetia-Produkte werden dabei durch innovative Produkte von Nationale Suisse ergänzt. Mit smile.direct schliesslich kommt von Nationale Suisse ein zusätzlicher, erfolgreicher Vertriebskanal hinzu. Über diese Plattform werden Kunden via Internet und Telefon bedient – ganz im Sinne der «digitalen Versicherung». Im Ausland konzentrieren sich die Integrationsarbeiten ebenfalls auf die gemeinsame Führungsorganisation und den Verkaufsstart sowie die rechtliche Zusammenführung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen der einzelnen Märkte.

Obwohl wir mit der Integration gut auf Kurs sind, ist uns sehr wohl bewusst, dass wir noch einiges an Sonderaufgaben bewältigen müssen. Das Jahr 2015 wird für unsere Ambition sehr entscheidend. Aufgrund des äusserst erfolgreichen Starts bin ich heute vollkommen überzeugt, dass die «neue Helvetia» ein grosser Erfolg wird.

